

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Westdeutscher Außenhandel mit elektrotechnischen Erzeugnissen

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1956) : Westdeutscher Außenhandel mit elektrotechnischen Erzeugnissen, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 36, Iss. 7, pp. 405-407

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132316>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WIRTSCHAFTSDATEN

Westdeutscher Außenhandel mit elektrotechnischen Erzeugnissen

Die elektrotechnische Industrie war vor dem Kriege in Westdeutschland nur relativ schwach vertreten. Ihr Hauptstandort war West-Berlin, wo sie der bedeutendste Industriezweig war und — trotz Demontage und Betriebsverlagerungen ins Bundesgebiet — auch heute noch ist. Schon bald nach Kriegsschluß wurde auch die elektrotechnische Industrie in Westdeutschland stark ausgebaut, so daß der Produktionsindex bereits 1950 etwa die doppelte Höhe von 1936 erreichen konnte — gegenüber einer indexmäßigen Erzeugungssteigerung der gesamten Investitionsgüterindustrie um nur 13 % (Vgl. Tab. 1). Der Umsatzwert der elektrotechnischen Industrie hat sich von 1950 auf 1955 verdreifacht, der Anteil des Auslands daran mehr als verdoppelt. Die Beschäftigtenzahl stieg um rd. 80 %, also weit geringer als die Umsätze, die daher je Kopf der Beschäftigten eine Erhöhung um über 60 % erfuhren. 1955 wurden u. a. erzeugt: Elektrogeneratoren, Elektromotoren einschließlich Zubehör und Einzelteile im Gewicht von 135 700 t (1950: 57 500 t), elektrische Kühlschränke (bis 250 l Inhalt) samt Zubehör und Einzelteilen im Gewicht von 45 360 t (1950: 7 660 t), ferner 2,83 Mill. (2,01 Mill.) Rundfunkempfangsgeräte und 315 600 Fernsehempfänger (1954: 128 400, 1953: 40 800 Stück).

Im Fertigwarenaußenhandel der Bundesrepublik spielen die elektrotechnischen Erzeugnisse eine führende Rolle (vgl. Tab. 2). Mit (1955) 205 Mill. DM in der Einfuhr stehen sie im Rahmen der Gesamtimporte industrieller Erzeugnisse hinter Maschinen (677 Mill. DM) an zweiter Stelle; in der Ausfuhr nehmen sie mit 2,076 Mrd. DM hinter Maschinen (4,8 Mrd. DM) und Kraftfahrzeugen (2,5 Mrd. DM) und noch vor Eisen- und Stahlenderzeugnissen (1,4 Mrd. DM) den dritten Platz ein. Gemessen an den Gesamtwerten der Ein- und Ausfuhr von Fertigwarenendprodukten haben die elektrotechnischen Erzeugnisse ständig an Bedeutung gewonnen, auch gegenüber der Vorkriegszeit.

Die Einfuhr lag bereits 1950 höher als vor dem Kriege; wertmäßig machte sie in diesem Jahre das Dreifache von 1936 aus, doch ergibt sich nach Ausschaltung der durch die Preisentwicklung bedingten Einflüsse auf die Einfuhrwerte immer noch eine Erhöhung um 60 % gegenüber 1936 (vgl. Tab. 2). Demgegenüber belief sich die Ausfuhr im Jahre 1950 trotz erhöhter Nominalwerte volumenmäßig noch nicht einmal auf die Hälfte von 1936. Sie stieg zwar im Jahre 1951 mit einem Sprung auf das Doppelte von 1950 an, hat aber ihren Vorkriegsumfang erst 1952 wieder überschritten. Seither haben sich die Außenhan-

Tab. 1 Entwicklung der westdeutschen elektrotechnischen Industrie

Position		1950	1951	1952	1953	1954	1955
Umsatzwerte	Mill. DM	3 338	5 136	5 749	6 295	7 770	9 989
davon:							
Auslandsanteil	%	7,7	10,5	14,7	14,6	16,5	16,6
Produktionsindex ¹⁾	1950 = 100	100	131	185	242	305	361
Beschäftigtenzahl	1000	252,6	304,3	318,0	344,2	393,0	466,6
Umsatz je Beschäftigten	1000 DM	13,2	16,9	18,1	18,3	19,8	21,4

¹⁾ Produktionsindex (1950 = 100): 1936: 50, 1938: 65, 1948: 55, 1949: 78

Tab. 2 Elektroaußenhandel der Bundesrepublik

Jahr	Einfuhr		Ausfuhr		Volumenindex Preisbasis 1950	
	Werte in Mill. RM/DM	Anteil an Enderzeugn. insges. in %	Werte in Mill. RM/DM	Anteil an Enderzeugn. insges. in %	1950 = 100	
					Einfuhr	Ausfuhr
1936 ¹⁾	17,6	9,9	258,3	10,3	63 ²⁾	222 ²⁾
1950	53,4	7,5	308,1	8,4	100	100
1951	58,1	7,8	659,0	9,4	89	199
1952	77,3	8,0	1 060,3	11,5	114	278
1953	100,7	9,6	1 242,2	11,9	174	337
1954	154,8	11,8	1 670,0	13,0	277	481
1955	205,1	10,9	2 076,1	13,5	367 ²⁾	506 ²⁾

¹⁾ Deutsches Reich ²⁾ Eigene Berechnungen und Schätzungen

Weltwirtschaftliche Chronik

VERKEHRSNACHRICHTEN

Seeschifffahrt

Unter dem Namen Belgien-Ostseedienst hat die S. A. Ancotrama in Antwerpen einen regelmäßigen Dienst Antwerpen — Libau über Kiel — Lübeck — Wismar — Rostock — Stettin — Gdingen — Danzig — Königsberg — Memel (3 mal monatlich) eingerichtet. (Chronique des Transports, 5. 6. 56)

Eine neue regelmäßige Linie zwischen Hamburg und den Ostseehäfen der Sowjetunion (monatlich) betreiben die Polish Ocean Lines und die Polish Steamship Company von Mitte Mai dieses Jahres an. Diese Verbindung, die auch Stettin und Gdingen berührt, wird ergänzt durch monatliche Abfahrten von Hamburg nach Leningrad (im Winter Ventspils) über London — Antwerpen — Rotterdam. (Shipping World, 9. 5. 56)

Einen wöchentlichen Dienst Hamburg — Hull eröffnet die N. V. Hollandsche Stoomboot Mij. am 13. 6. 56. Eine Woche zuvor hat die Argo Reederei Richard Adler & Söhne in Bremen ihren angekündigten wöchentlichen Dienst Rotterdam — Hull aufgenommen. (Shipping World, 6. 6. 56)

Eine neue gemeinschaftliche Schifffahrtslinie von Barry Docks (Zypern) nach anderen Mittelmeerhäfen (monatlich) wollen die britischen Reedereien Ellerman Lines Ltd., Prince Line Ltd. und Moss Hutchinson Line Ltd. im Juni eröffnen. (Shipping World, 30. 5. 56)

Die Reederei Fratelli Grimaldi in Genua eröffnete im Mai einen neuen Atlantikdienst Vlissingen — Venezuela. Dieselbe Gesellschaft wird in ihrem Dienst Italien-Südamerika in Zukunft die spanische Hafenstadt Cadix regelmäßig anlaufen. (Fairplay, 3. 5. 56)

(Norwegian Shipping News, 25. 5./9. 6. 56)

Einen regelmäßigen Frachtdienst Neapel — Westafrika eröffnete die Reederei Achille Onorato, Neapel. Die Schiffe verkehren zwischen Neapel — Genua — Marseille — Dakar — Conakry — Freetown — Abidjan — Takoradi — Lagos — Duala. (Fairplay, 14. 6. 56)

Im Oktober dieses Jahres wollen Polen und Indien nach einem vor kurzem unterzeichneten Abkommen einen gemeinsamen Schifffahrtsdienst zwischen den beiden Ländern aufnehmen. (Norwegian Shipping News, 9. 6. 56)

Die italienische Regierung hat den Lloyd Triestino ermächtigt, seinen früheren Frachtdienst zwischen den Adria-häfen und dem Fernen Osten wiederaufzunehmen. (Shipping World, 30. 5. 56)

Chronik / Verkehr

Ihren neuen Schnelldienst Hamburg—Australien hat die Shaw Savill Line am 6. 5. 56 eröffnet.

(*)

Luftverkehr

Eine Nachtflugstrecke Kopenhagen—Wien über Frankfurt/Main richtete die SAS am 15. 6. 56 ein.

(Verkehr, Wien, 12. 5. 56)

Seit Mai dieses Jahres fliegen die Maschinen der British Overseas Airways Corporation 18 mal wöchentlich zwischen Großbritannien und den USA, 7 mal zwischen Großbritannien und Kanada und 2 mal zwischen Großbritannien und dem Karibischen Meer.

(Air Transportation, Mai 1956)

Die Canadian Pacific Airlines haben ihren Dienst Vancouver—Amsterdam um einen Flug erweitert.

(Shipping World, 23. 5. 56)

Einen neuen gemeinsamen Luftdienst Vancouver—Tel Aviv mit Bristol Britannia Turbo-Propeller-Maschinen (17 Flugstunden) wollen die Canadian Pacific Airlines und die israelische Luftverkehrsgesellschaft EL AL in Verbindung mit dem Canadian Pacific Airlines-Dienst Kanada—Südamerika vom Zwischenlandeplatz Mexico City aus einrichten.

(Fairplay, 17. 5. 56)

Die Alitalia hat einen neuen Dienst Rom—Südafrika über Kenia eingerichtet. Die Maschinen verkehren wöchentlich über Athen—Khartum—Nairobi nach Johannesburg. Außerdem verlängerte die Gesellschaft ihre bisherige Linie Rom—Mogadiscio bis Nairobi.

(Journal de la Marine Marchande, 26. 4. 56)

Mit einem Bristol Britannia-Flugdienst eröffnet die British Overseas Airways Corporation im August eine neue Verbindung Deutschland—Südafrika. Zusammen mit dem DC-7B-Flugdienst der South African Airways werden dann wöchentlich zwei schnelle Flugverbindungen Frankfurt—Johannesburg über Kairo—Khartum—Nairobi—Lusaka bzw. Salisbury bestehen. Die Flugzeit Frankfurt—Johannesburg beträgt 24 Stunden.

(*)

Eine neue Flugverbindung Paris—Tokio über Frankfurt eröffnete die Air France am 29. 6. 56. Die Super-G-Constellation-Maschinen landen auf der 16 000 km langen Strecke außerdem in Beirut—Karatschi—Kalkutta—Sai-gon—Manila.

(*)

WAHRUNGSNACHRICHTEN

Welt

Am 25. 6. 56 blickte die Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung auf ihr zehnjähriges Bestehen zurück. Zu diesem Anlaß bemerkte ihr Präsident E. R. Black, daß das laufende Finanzjahr der Bank fast 400 Mill. \$ an Krediten gezeitigt habe, was einen neuen Rekord ihrer Ausleihungen darstelle. Die Gesamtausleihungen der Weltbank würden Ende September dieses Jahres den Betrag von fast 3 Mrd. \$ ausmachen.

(The Financial Times, 25. 6. 56)

Tab. 3 Der westdeutsche Elektroaußenhandel nach Warengruppen

(Werte in Mill. DM)

Position	1953	1954	1955
Elektroimport insges.	100,7	154,8	204,4
davon:			
El. Maschinen	13,3	18,6	29,8
El. Schalt- und Installgeräte, Anlasser, Regler, Geräte für Strom- und Spannungsschutz, Festwiderstände	8,5	15,6	24,2
Elektronen-, Kathodenstrahl- u. ä. Röhren; Teile	14,1	16,1	19,4
Drahtlose Sende- und Empfangsanlagen und -geräte	9,5	13,5	17,3
El. Haushaltsgeräte	3,0	6,2	13,3
El. Meßinstrumente	5,3	7,9	11,3
El. Wärmegeräte einschl. Schweißgeräte; Teile	5,5	7,6	10,4
El. Glühlampen, Leuchtöhren u. dgl.	7,6	9,0	10,1
Tonaufnahme- und Tonwiedergabegeräte	3,8	16,5	10,0
El. Rasier- und Haarschneideapparate	5,0	7,4	8,0
Mikrophone, Lautsprecher, el. Hörapparate	2,3	2,9	5,1
Elektrokohle, Waren daraus	3,6	3,5	5,0
El. Kondensatoren	2,4	3,3	4,8
Sonstige elektrotechn. Erzeugnisse	16,8	26,7	35,7
Elektroexport insges.	1 242,2	1 670,0	2 076,1
davon:			
El. Maschinen	311,0	301,4	316,1
Drahtlose Sende- und Empfangsgeräte	114,2	178,6	289,4
Kabel, Leitungen, Schnüre usw.	111,9	178,9	198,2
El. Schalt- und Installgeräte usw. (s. Einfuhr)	133,5	165,9	197,2
Fernsprecher, Telegraphen- u. a. Geräte, Mikrophone, Verstärker, Lautsprecher, el. Hörapparate	65,5	84,8	121,6
El. Zündapparate f. Motoren, el. Fahrzeugausrüstung	61,2	89,4	104,9
El. Haushaltsgeräte	45,2	62,6	86,0
El. Wärmegeräte (ohne Schweißgeräte)	46,0	66,1	85,6
Vollständige Kraftwerke		69,2	79,7
Elektromedizinische Apparate	55,9	56,4	65,4
El. Meßgeräte	39,4	40,0	48,7
Tonaufnahme- und Tonwiedergabegeräte	18,1	29,6	43,3
Prüf-, Such-, Signal-, Sicherheits-, el. physik. Geräte	23,5	34,0	41,5
Elektrokohle, Waren daraus	27,3	32,2	36,7
El. Bogen- u. Glühlampen, Leuchtöhren u. dgl.	20,5	28,1	33,9
Leuchten ohne eigene Stromquelle	12,8	22,1	33,3
Elektronen-, Kathodenstrahl- u. ä. Röhren, Teile	12,6	20,5	30,6
Sonstige elektrotechn. Erzeugnisse	143,6	210,2	264,0

delsumsätze mit Elektrogütern von Jahr zu Jahr weiter erhöht, das Einfuhrvolumen von 1953 bis 1955 um über 100 %, das der Ausfuhr um fast 75 %. Der Ausfuhrüberschuß erreichte im letzten Jahr mit 1 871 Mill. DM eine Rekordhöhe.

Die einzelnen Ein- und Ausfuhrerzeugnisse sind in Tabelle 3 gruppenweise zusammengefaßt und in der Reihenfolge ihrer wertmäßigen Bedeutung geordnet. In der Einfuhr bilden elektrische Maschinen; elektrische Schalt- und Installationsgeräte, Anlasser und Regler; Elektronen- und Kathodenstrahl- und ähnliche Röhren; endlich drahtlose Sende- und Empfangsanlagen während der letzten drei Jahre die vier wichtigsten Einfuhrgruppen, auf die 1955 fast die Hälfte der gesamten Elektroimport entfiel. Überdurchschnittliche Steigerungen weisen hier die beiden genannten Spitzengruppen auf, unter den übrigen besonders die

an fünfter Stelle stehenden elektrischen Haushaltsgeräte, aber auch Tonaufnahme- und Tonwiedergabegeräte, die Einfuhrerhöhungen um ein Mehrfaches von 1953 erfuhren.

Die Einfuhr stammt größtenteils aus dem europäischen Raum und den USA (vgl. Tab. 4), die 1955 nach den Niederlanden und der Schweiz als Bezugsland an die dritte Stelle gerückt sind. Großbritannien, das noch 1953 und 1954 diesen Platz einnahm, folgte erst an vierter Stelle, obgleich auch dieses Land seinen Einfuhranteil erhöht hat. Überdurchschnittliche Steigerungen ergaben sich außerdem in der Einfuhr aus Österreich, Schweden und Belgien-Luxemburg. Hauptlieferanten von elektrischen Maschinen waren in den letzten Jahren die Schweiz, das Saargebiet—aus dem die Bundesrepublik nur wenig andere Erzeugnisse der Elektrotechnik bezog—, ferner die USA und die Niederlande.

Tab. 4 Die wichtigsten Herkunftsländer der westdeutschen Elektroimport

(Werte in Mill. DM)

Herkunftsland	Elektroerzeugnisse insges.			davon elektr. Maschinen		
	1953	1954	1955	1953	1954	1955
Einfuhr insges.	100,7	154,8	204,4	13,3	18,6	29,8
davon aus:						
Niederlande	37,6	47,9	53,8	2,3	2,5	2,7
Schweiz	21,4	25,4	36,5	4,6	4,5	8,4
USA	8,1	18,5	34,3	0,3	0,9	3,0
Großbritannien	9,6	18,6	27,5	0,3	1,2	0,2
Dänemark	3,2	7,2	11,1	0,2	0,5	0,9
Saargebiet	4,3	6,6	8,2	3,8	6,4	7,6
Österreich	2,3	3,6	7,0	0,1	0,6	1,5
Schweden	2,8	4,7	6,7	0,2	0,3	1,2
Frankreich	4,8	5,1	6,5	0,2	0,3	0,4
Belgien-Luxemburg	2,4	10,1	6,4	0,4	0,5	2,1
Übrige Welt	4,2	7,1	6,4	0,9	0,9	1,8

Westdeutsche Elektroausfuhr nach Verbrauchsländern

Tab. 5 (Werte in Mill. DM)

Region/Land	1953	1954	1955
Ausfuhr insges.	1 242,2	1 670,0	2 076,1
davon nach:			
Eur.-Mittelmeerraum	932,4	1 134,6	1 488,9
davon:			
Nordeuropa	260,5	302,5	398,1
davon:			
Norwegen	62,5	61,0	68,0
Schweden	97,9	132,0	167,7
Finnland	22,9	34,7	44,5
Großbritannien	39,2	28,2	66,9
Mittel- u. Westeur.	386,8	500,8	657,1
davon:			
Österreich	34,4	62,8	100,0
Schweiz	70,1	86,1	106,7
Saargebiet	27,2	27,8	39,7
Belgien-Luxbg.	92,2	108,3	124,5
Niederlande	119,9	167,3	233,4
Frankreich	43,0	48,5	52,8
Mittelmeerraum	266,3	299,1	420,0
davon:			
Span. u. Portugal	31,7	35,1	58,3
Italien — Triest	101,6	106,3	124,1
Jugoslawien	37,1	31,1	49,5
Türkei	39,5	32,0	60,9
Israel	1,9	12,2	26,7
Ägypten	27,8	30,0	32,5
Osteuropa	18,8	52,2	13,7
Afrika	16,3	37,8	54,1
Nordamerika	17,0	29,5	52,4
Lateinamerika	172,3	281,3	249,9
davon:			
Mittelamerika	21,8	28,2	38,6
Kolumbien	13,0	23,3	29,6
Venezuela	19,5	50,6	56,6
Argentinien	27,9	68,8	45,7
Brasilien	49,1	58,7	33,5
Uruguay	14,7	24,0	9,1
Chile	12,7	9,7	13,5
Asien — Australien	104,2	166,8	227,9
davon:			
Mittelost	18,9	41,7	55,3
Indischer Raum	39,4	57,1	93,9
davon:			
Indien	22,2	27,9	51,5
Pakistan	14,1	20,5	34,3
Südost	19,6	35,1	40,5

Auch in der westdeutschen Elektroausfuhr nehmen elektrische Maschinen den ersten Platz ein (vgl. Tab. 3), wenn auch ihr Anteil daran wegen der seit 1953 kaum veränderten Ausfuhrwerte zurückgegangen ist. An zweiter Stelle stehen drahtlose Sende- und Empfangsgeräte, deren Ausfuhr in den letzten drei Jahren die außerordentliche Steigerung auf das 2½-fache erfuhr, so daß sie wertmäßig der Ausfuhr von elektrischen Maschinen 1955 schon sehr nahekommt. Von den übrigen Gruppen ergaben sich namentlich bei Leuchten ohne eigene Stromquelle, bei elektrischen Haushaltsgeräten, Drahtnachrichtengeräten sowie elektrischen Wärmegegeräten überdurchschnittlich starke Ausfuhrerhöhungen.

Die elektrotechnische Ausfuhr war seit 1953 zu mehr als 70 % nach dem Raum Europa-Mittelmeer gerichtet (vgl. Tab. 5); der latein-

amerikanische Raum stand an zweiter, der asiatische an dritter Stelle. Auf Afrika, Nordamerika und Australien-Ozeanien zusammen entfielen nur 4—6 % der Gesamtelektroausfuhr. Unter den europäischen Abnehmerländern waren die Niederlande, Schweden, Belgien-Luxemburg und Italien die bedeutendsten. Die Elektroausfuhr nach Afrika geht vor allem in die Südafrikanische Union und nach Belgisch-Kongo. In Lateinamerika standen Venezuela, Argentinien und Brasilien an der Spitze, doch ist die Ausfuhr nach Brasilien 1955 stark zurückgefallen und behauptete nur noch einen knappen Vorsprung vor Kolumbien. In Asien sind Indien, Pakistan, der Iran und Indonesien die wichtigsten Abnehmer der westdeutschen Elektroausfuhr. Elektrische Maschinen gingen zu über 60 % nach Europa (vgl. Tab. 6), im übrigen größtenteils nach Lateinamerika und Asien. Die größten europäischen Bezieher elektrischer Maschinen waren 1955 die Niederlande, Norwegen, Schweden und Finnland, während die Ausfuhr nach Italien, die 1953 nach Norwegen noch an zweiter Stelle stand, auf den siebten Platz gesunken ist. Im Überseehandel hat 1955 der Absatz nach Indien den nach Brasilien überflügelt, der in den beiden Vorjahren bei weitem an erster Stelle stand und auch größer war als der nach irgendeinem europäischen Land. Dr. Schl.

Westdeutsche Ausfuhr von elektrischen Maschinen nach Verbrauchsländern¹⁾

Tab. 6 (Werte in Mill. DM)

Region/Land	1953	1954	1955
Ausfuhr el. Maschinen			
inges.	311,0	301,4	316,1
davon nach:			
Eur.-Mittelmeerraum	192,8	182,7	204,6
davon:			
Norwegen	22,8	10,8	15,3
Schweden	21,2	17,1	18,5
Finnland	10,5	12,6	13,6
Schweiz	8,5	10,2	12,7
Belgien-Luxbg.	10,8	11,4	10,6
Niederlande	16,0	26,4	34,0
Frankreich	8,7	17,2	10,0
Italien — Triest	21,7	13,0	11,8
Jugoslawien	9,6	10,9	5,4
Türkei	14,5	11,0	12,4
Israel	0,4	0,5	6,4
Afrika	9,6	6,7	6,8
Nordamerika	1,6	1,7	2,1
Lateinamerika	66,9	63,3	45,8
davon:			
Argentinien	12,9	5,1	9,6
Brasilien	35,1	32,7	11,4
Asien	35,0	42,3	55,1
davon:			
Indien	9,5	8,6	23,3
Pakistan	8,7	7,8	7,0
Indonesien	8,0	6,6	3,6
Australien—Ozeanien	2,0	4,3	1,2

¹⁾ Aus statistisch-technischen Gründen konnten 1953 3,1 Mill. DM, 1954 0,4 Mill. DM und 1955 0,5 Mill. DM ländermäßig nicht aufgeteilt werden.

Chronik / Währung

Europa

Bundesrepublik

Ein beunruhigender Ton wurde in Dr. Adenauers Rede angeschlagen. Er sprach von der Zentralbank in einer Weise, die den Gedanken nahelegte, daß er ihre unabhängige Position nicht sehr gern sähe. Wenn dies seine Meinung ist, ist er wahrscheinlich im Irrtum. Eine stabile Währung hat eine wesentliche Rolle dabei gespielt, die Stärke Deutschlands und seinen Einfluß in der Welt wiederherzustellen und ihm im Amt zu halten. Zu dieser Stabilität hat die unabhängige Bank deutscher Länder einen wesentlichen Beitrag geleistet.

(The Economist, 2. 6. 56)

Nach einer Erklärung eines Sprechers der Bundesrepublik vom 13. 6. 56 ziehen die Bundesregierung und die Bank deutscher Länder eine Aufwertung der Deutschen Mark nicht in Erwägung.

(*)

Durch einen Nachtrag zur Freigabe der Einfuhr von Goldmünzen durch Reisende wurde jetzt auch die Einfuhr von Goldmünzen als Ware freigegeben.

(*)

Am 19. 6. ist die neue deutsche Liberalisierungsliste gegenüber dem Dollarraum in Kraft getreten, wodurch sich der Liberalisierungssatz von bisher 68 auf 93 erhöht.

(*)

Nach einer Allgemeinen Genehmigung der Bank deutscher Länder können Inländer durch Vermittlung einer Außenhandelsbank deutsche Auslandsbonds im Ausland erwerben.

(*)

Nach dem Abkommen über den weiteren Beitrag der Bundesrepublik zu den Kosten der Stationierung amerikanischer Truppen soll die Bundesrepublik 650 Mill. DM jährlich nach Ablauf des bisherigen Abkommens (d. h. ab 5. 5. 56) bezahlen.

(Neue Zürcher Zeitung, 9. 6. 56)

Der wachsende Einfluß und die Unabhängigkeit der Zentralbanken sind kürzlich durch Maßnahmen in den USA und Deutschland beleuchtet worden. In jedem dieser Länder ist der Diskontsatz unter Opposition seitens der Regierung erhöht worden. Aber während Präsident Eisenhower eindeutig die Unabhängigkeit des Bundes-Reserve-Systems bestätigte, griff Dr. Adenauer den höheren Diskontsatz offen an und beschrieb die Bank deutscher Länder als einen Staat im Staate.

(The Banker, Juni 1956)

Spanien

Die USA werden ihre Verteidigungshilfe für Spanien in dem am 30. 6. 56 endenden Finanzjahr auf 60 Mill. \$ erhöhen. Das amerikanische Hilfsprogramm für Spanien beläuft sich damit auf 230 Mill. \$, seitdem es durch drei im Jahre 1953 unterzeichnete Abkommen eingeleitet wurde.

(The Manchester Guardian, 11. 6. 56)

Südamerika

Brasilien

Die Investitionen des Auslandes in Brasilien machten 1955 162,8 Mill. \$ aus, wovon 96,6 Mill. \$ aus Kanada, 64,6 Mill. \$ aus den USA und 1,6 Mill. \$ aus England stammten.

(Economische Voorlichting, 15. 6. 56)

Argentinien

Der Schatzminister Dr. Blanco kündigte an, daß die Regierung beabsichtige, die ganze Bankpolitik des Peron-Regimes rückgängig zu machen. Obwohl die Zentralbank von Argentinien Staatsbank bleibe, werde sie volle Autonomie erhalten und ihre Wechselkurs- und Kreditpolitik in Zusammenarbeit mit dem Staat, den öffentlichen Banken und den privaten Banken durchführen. Die Regierung habe sich entschlossen, schrittweise zu dem traditionellen Banksystem zurückzukehren und den Banken ihre Depositen wiederherzustellen. Unter dem Peron-Regime war das ganze Banksystem verstaatlicht worden, und die Privatbanken einschließlich der im ausländischen Besitz befindlichen Banken waren nur noch Agenten der Zentralbank.

(The Times, 11. 6. 56)

Kolumbien

Die Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung hat Kolumbien einen Kredit von 16,5 Mill. \$ zur Durchführung des Straßenbauprogramms gewährt. Dies ist die 3. Anleihe der Weltbank an Kolumbien, die die gesamte Kreditgewährung für die Verbesserung des kolumbianischen Straßennetzes auf 47,3 Mill. \$ bringt.

(The Times, 9. 6. 56)

Vorderer Orient

Iran

Die amerikanische International Cooperation Administration hat dem Iran einen Kredit von 1,55 Mill. \$ gewährt, der zum Ankauf von Investitionsgütern wie Traktoren, Maschinen der Metallindustrie usw. bestimmt ist.

(Economische Voorlichting, 8. 6. 56)

Jordanien

Der vom Parlament gebilligte jordanische Haushalt weist ein Defizit in Höhe von 1 779 000 Dinar aus, wobei die britische Subvention in Höhe von 10 208 000 Dinar berücksichtigt ist. Der Haushalt umfaßt Ausgaben in Höhe von 23 181 000 Dinar — davon allein 13 661 000 Dinar für Verteidigungszwecke. Die Einnahmen sind auf 21 402 000 Dinar veranschlagt.

(Al-Risala, 30. 5. 56)

Syrien

Wie der syrische Finanzminister bekanntgab, hat eine westdeutsche Bankengruppe der syrischen Regierung einen Zehnjahreskredit von 72 Mill. \$ angeboten für den Bezug von industriellen und landwirtschaftlichen Investitionsgütern sowie von Eisenbahnmateriale aus Deutschland. Der Kredit würde in zwei Abschnitten von 40 und 32 Mill. \$ zu Zinssätzen zwischen 3,5 und 5 % gewährt werden.

(Financial Times, 8. 5. 56)

Türkei

Der auf das Etatsjahr 1955/56 entfallende Anteil an der seit 1948 laufenden amerikanischen Hilfe beträgt 130 Mill. \$. Von diesem Betrag bilden 80 Mill. \$ eine direkte Hilfe; die restlichen 50 Mill. \$ umfassen u. a. Konsumgüter für den Bedarf der Armee.

(Le Journal d'Orient, 3. 6. 56)

Mit Wirkung vom 6. 6. hat die Türkische Nationalbank ihren Diskontsatz von 4,5 % auf 6 % erhöht. Die letzte Diskonterhöhung um ebenfalls 1,5 % fand am 29. 6. 1955 statt.

(*)

Übersicht über neue Handelsabkommen

Bulgarien — Ceylon

Zwischen den beiden Ländern wurde kürzlich ein Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet. Danach liefert Ceylon u. a. Tee, Kautschuk, Graphit, Gewürze und Kokosnüsse gegen Maschinen, Flachglas, Zucker, Mehl, Chemikalien u. a. Konsumgüter aus Bulgarien.

Bulgarien — Libanon

Zwischen den beiden Ländern wurde am 14. 6. 56 ein Handelsabkommen geschlossen. Der Libanon liefert Zitrusfrüchte u. a. Obst, Häute, Olivenöl, Seide, Garne u. a. Erzeugnisse gegen Maschinen, Elektrogeräte, Hölzer, verschiedene Industrieprodukte, Chemikalien, Medikamente aus Bulgarien.

China (VR) — Kambodscha

Am 21. 6. 56 wurde ein Abkommen über wirtschaftliche Hilfe für Kambodscha unterzeichnet. Ein Betrag von 8 Mill. Pfund wurde ohne Festlegung der Rückzahlung in Gestalt einer Wirtschaftshilfe gewährt.

Dänemark — Tschechoslowakei

Ein neues Handels- und Zahlungsabkommen wurde am 9. 6. 56 unterzeichnet. Das Handelsabkommen gilt vom 1. 6. 56. — 31. 3. 57 und sieht einen gegenseitigen Warenaustausch im Werte von 57 Mill. Kronen (35 Mill. DM) vor. Dänemark liefert Butter, Fleisch, Fisch, Arzneimittel gegen Walzwerkprodukte, Autos, Maschinen und Chemikalien.

Deutschland (Ost) — Polen

Vor kurzem wurde zum Handelsabkommen für 1956 ein Zusatzprotokoll unterzeichnet, wonach die Sowjetzone Radioapparate, Textilerzeugnisse, Photoapparate, Kalidungemittel, Rohprodukte der chem. Industrie, verschiedene Gebrauchsgüter, Haushaltsartikel, flüssige Kraftstoffe gegen Fleisch, Eier, Butter, Geflügel, Obstprodukte, Gemüse, Zuckererzeugnisse, Stoffe und Erzeugnisse der chem. Industrie liefern will.

Deutschland (Ost) — Rumänien

Zwischen den beiden Parteien wurde am 16. 6. 56 ein Abkommen über gegenseitige Warenlieferungen unterzeichnet. Rumänien liefert u. a. Bohrausrüstungen, Erze, Chemikalien, Erzeugnisse der Forst- und Landwirtschaft im Austausch gegen Rohstoffe für die Textilindustrie, chemische Grundstoffe, Düngemittel, Maschinen, insbes. Werkzeugmaschinen. Das Austauschvolumen wurde für 1956 um ca. 40 % gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Deutschland (West) — Bulgarien

Ein Protokoll über den Handels- und Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern wurde am 30. 5. 56 unterzeichnet. Die vereinbarten Warenlisten gelten vom 1. 4. 56 — 31. 3. 57. Das Gesamtvolumen der Ein- und Ausfuhr beträgt 30 Mill. \$ (gegenüber 25 Mill. nach dem alten Vertrag). Für das Vertragsjahr sind einzelne Kontingente erhöht worden. Bulgarien liefert u. a. Tabak, Weintrauben, Steine und Erden, Felle, chem. Rohstoffe, Erze, Eier, Olsaaten, Tomaten gegen hauptsächlich Güter des gewerblichen Sektors: warm- und kaltgewalzte Erzeugnisse, chem. und pharmazeutische Erzeugnisse, Textilien, elektrotechn. Erzeugnisse, Erzeugnisse des Fahrzeugbaus, der Feinmechanik und Optik, Kraftkabel. Das neue Zahlungsabkommen gilt ab 1. 7. 56 und stellt den Übergang auf Beko-Mark her.

Deutschland (West) — Japan

Am 15. 6. 56 wurde ein Protokoll über den deutsch-japanischen Warenverkehr unterzeichnet. Die Vereinbarungen wurden nach dem Grundsatz der Nichtdiskriminierung getroffen. Deutschland liefert u. a. Maschinen, Kali, Farbstoffe, Chemikalien, Pharmazeutika, elektrotechnische Erzeugnisse, Erzeugnisse der Feinmechanik und Optik. Daneben sind auch Exporte in Kraftfahrzeugen, Motorrädern, Büromaschinen, Kameras, Uhren, Fotochemikalien u. a. Fertigwaren sowie ernährungs- und landw. Erzeugnissen möglich. Japan liefert u. a. Walöl, Ferrolegierungen, Rohseide, auch Halb- und Fertigwaren; aus der Freiliste bzw. aus offener Ausschreibung außerdem noch Textilien, Chemikalien, rohe Pflanzenöle, Fisch- und Obstkonserve, Porzellan, Spielwaren, Nähmaschinen. Hierfür sind jedoch Kontingente beibehalten worden, die gegenüber dem Stand von 1954 aufgestockt wurden.

Deutschland (West) — Norwegen

Am 8. 6. 56 wurde zum bestehenden Warenabkommen vom 20. 12. 50 ein sechstes Zusatzprotokoll unterzeichnet. Die Kontingentslisten wurden dabei dem neuesten Stand der Einfuhr liberalisierung angepaßt und ihre Geltungsdauer wie auch das Abkommen selbst auf unbegrenzte Zeit verlängert.

Deutschland (West) — Pakistan

Am 8. 6. 56 wurde ein neues Protokoll unterzeichnet, das das bisherige Abkommen ersetzt und den Warenverkehr zwischen den beiden Ländern für die Zeit vom 1. 7. 56 — 30. 6. 57 regelt. Gegenüber dem alten Abkommen sind nur geringfügige Änderungen vorgenommen worden. Die Quote für deutsche Jutebezüge wurde um 10 000 t erhöht.

Frankreich — Belgien

Am 6. 6. 56 wurde ein neues Handelsabkommen unterzeichnet. Laufzeit des Vertrages 1. 4. 56 — 31. 3. 57. Es enthält gegenüber dem abgelautenen Abkommen keine wesentlichen Änderungen. Einige belgische Ausfuhrkontingente (wie nicht bedruckte Baumwollstoffe, geschliffene Diamanten, Personenkraftwagen) sind leicht erhöht worden.

Frankreich — Dänemark

Ein neues Zusatzabkommen zum geltenden Handelsvertrag für die Zeit vom 1. 10. 55—30. 9. 56 sieht dänische Lieferungen im Werte von ca. 1,2 Mill. Kr vor. Hauptsächlich Waren sind u. a. Maschinen, Schmuck-, Glas- und Kristallwaren, Fische und andere Nahrungsmittel.

Frankreich — Österreich

Am 13. 6. 56 wurde ein Zusatzabkommen zum Handelsabkommen vom 9. 11. 55 unterzeichnet. Es sieht zusätzliche Lieferungen in Höhe von 85 Mill. frs nach beiden Richtungen vor, wovon je 30 Mill. für Aufstockungen der im Vertrag vom 9. 11. 55 festgesetzten Kontingente vorbehalten bleiben.

Frankreich — Pakistan

Am 4. 6. wurde ein neues Handelsabkommen unterzeichnet, das vom 1. 7. 56 bis zum 30. 6. 57 gültig ist. Das Abkommen enthält die Meistbegünstigungsklausel. Die Warenlisten enthalten keine mengen- oder wertmäßigen Kontingentsangaben.

Großbritannien — Ungarn

Zwischen den beiden Ländern wurden ein Finanzabkommen sowie Handelsvereinbarungen unterzeichnet, die die Basis für die nächsten drei Vertragsjahre bilden. Im ersten Vertragsjahr wird Großbritannien Lizenzen im Werte bis zu 3 Mill. £ erteilen. England führt u. a. aus Ungarn ein: Maschinenwerkzeuge, Eisen- und Stahlprodukte, Futtermittel, Textilstückwaren und Kleidung. Ungarn kauft im ersten Vertragsjahr Waren im Werte von 4,5 Mill. £, u. a. Textilien, Chemikalien, Industrieausrüstungen.

Italien — Sowjetunion

Die Verhandlungen über ein neues Handelsabkommen wurden ergebnislos abgebrochen. Es wurde lediglich ein neues Protokoll unterzeichnet, das die neuen Warenlisten gemäß dem Abkommen von 1948 festlegt. Außerdem hat sich Italien bereiterklärt, der Sowjetunion in den Jahren 1957/58 Industriemaschinen im Werte von 2 Mrd. Lire zu liefern. Weiter ist eine Erhöhung des Warenaustausches um 25 % auf 32 Mrd. Lire vorgesehen.

Japan — Formosa (Taiwan)

Ende Mai wurde ein neues Handelsabkommen unterzeichnet, das bis zum 31. 3. 57 gültig sein soll. Es ist ein Warenaustausch von 76 Mill. \$ in jeder Richtung vorgesehen. Formosa liefert u. a. Zucker, Reis, Salz, Kohle, Bananen gegen Düngemittel, Textilien, Chemikalien und Farbstoffe aus Japan.

Japan — Vietnam (Nord)

Am 12. 5. 56 wurde ein privates Handelsabkommen zwischen der Japan International Trade Promotion Association einerseits und der North-Vietnam General Ex- and Import Public Corporation geschlossen. Das Abkommen ist bis zum 31. 5. 57 gültig und sieht einen Warenaustausch im Werte von 1,5 Mill. \$ in beiden Richtungen vor. Japan liefert insbesondere Stahl und Nichteisenmetalle in verschiedenen Formen, Drahterzeugnisse, Schiffe, Maschinen, Lastwagen, feinmechanische Instrumente, elektrische Apparate, Werkzeuge, Zucker, Baumwollgewebe, Weizenmehl, Gewürze, Papier u. a. Erzeugnisse im Austausch gegen Eisenerz, Manganerz, Chromstahl, Bauxit, Antimonerz, Hongay-Anthrazit, Sojabohnen, Mais, Fette, Öle, Erdnüsse, Asbest, Kaffee, Fasern, Holz, Arzneipflanzen, kunstgewerbliche und andere Erzeugnisse. Die Durchführung der Geschäfte erfolgt bis auf weiteres auf der Basis von Switch-Geschäften über Hongkong durch Stellung von „back-to-back“-Akkreditiven in Pfund-Währung. Hongay und zwei weitere Häfen dürfen von japanischen Schiffen angelaufen werden.

Jordanien — Tschechoslowakei

Nach dem am 13. 6. 56 unterzeichneten Handelsabkommen liefert die Tschechoslowakei Industrieerzeugnisse gegen Phosphate aus Jordanien.

Jugoslawien — Israel

Am 13. 6. 56 kam es zum Abschluß eines vierten Handelsabkommens, das einen Warenaustausch in Höhe von 11 Mill. \$ vorsieht. Jugoslawien liefert u. a. Holz für Zitruskisten u. a. Hölzer, landw. Produkte, Metalle, Chemikalien; Israel führt u. a. Zitrusfrüchte, Kraftfahrzeuge, Autoreifen, Medikamente, Chemikalien, Textilierzeugnisse, landw. Produkte und Fertigwaren aus.

Jugoslawien — Norwegen

Am 1. 6. 56 wurde ein neues Handelsabkommen unterzeichnet. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. 6. 57 und sieht jugoslawische Lieferungen von Agrarerzeugnissen, Gerbstoffen, NE-Metallen, Maschinen, Chemikalien, Holz, Furnieren und Hanf im Austausch gegen Medizinalwaren, Lebertran, Margarine, Chemiefasern und Zeitungspapier vor.

Niederlande — Israel

Am 14. 5. 56 wurde zwischen den beiden Ländern ein neues Handelsabkommen unterzeichnet. Laufzeit des Vertrages 1 Jahr. Der Wert der Exporte Israels nach den Niederlanden beträgt 20,6 Mill. hfl, der Wert der Importe aus den Niederlanden 22,8 Mill. hfl. Warenlisten sind noch nicht bekannt.

Sowjetunion — Pakistan

Ende Juni wurde ein Handelsabkommen zwischen den beiden Ländern unterzeichnet. Es gilt für 1 Jahr. Rußland liefert danach u. a. Industrieausrüstungen, Maschinen, Werkzeuge, Traktoren, landw. Maschinen, Kugel- und Rollenlager, Metalle, Chemikalien, Benzin und Erdölprodukte im Austausch gegen Jute und Jutewaren, Baumwolle, Wolle, Häute, Felle, Leder, Tee und andere Erzeugnisse aus Pakistan.

Chronik / Währung

Afrika

Zentralafrikanischer Staatenbund

Am 13. 3. 56 ist formell eine Zentralbank unter dem Namen „Bank of Rhodesia und Nyasaland“ gegründet worden. Sie übernimmt von dem früheren Central African Currency Board die Geschäfte einer Zentralbank einschließlich der Aufgabe einer Abrechnungsstelle für die Banken. Das von der Regierung der Föderation aufgebrachte Anfangskapital beläuft sich auf 1 Mill. £. (Foreign Commerce Weekly, 21. 5. 56)

Ferner Osten

Burma

Die Weltbank hat kürzlich zum ersten Mal zwei Anleihen an Burma zur Verbesserung des Transportwesens gegeben. Die erste Anleihe von 14 Mill. \$ mit einer Laufzeit von 20 Jahren und einer Verzinsung von 4 3/4 % wird an die „Commissioners for the Port of Rangoon“ gegeben; sie wird von der burmesischen Regierung garantiert. Mit dieser Anleihe sollen die Hafenanlagen in Rangun und der Ankauf von Baggermaterial zum größten Teil finanziert werden. Weiter wird ein Betrag von 5,35 Mill. \$ als Kredit mit einer Laufzeit von 15 Jahren und einem Zins von 4 3/4 % der burmesischen Regierung zur Verfügung gestellt, und zwar für den Ankauf von Eisenbahnmateriale.

(Economische Voorlichting, 8. 6. 56)

INDUSTRIENACHRICHTEN

Europa

Großbritannien

Erweiterungsbauten im Werte von 150 000 £ wurden in dem „Shell Woodstock Agricultural Research Centre“ bei Sittingbourne (Kent) ihrer Bestimmung übergeben. Das Werk ist das Zentrum der landwirtschaftlichen Forschungslaboratorien der Shell-Gruppe in Europa. Für diese Arbeiten werden jährlich 1,25 Mill. £ ausgegeben.

(Financial Times, 15. 5. 56)

Die „Esso Petroleum Company“ wird in Fawley (Hampshire) die erste britische Großproduktionsanlage für synthetischen Kautschuk errichten. Das dort gewonnene Butadien ist für das angrenzende gelegene Werk der „International Synthetic Rubber Company“ bestimmt, das den Firmen Dunlop Rubber, Goodyear Tyre and Rubber (Great Britain), Firestone Tyre and Rubber und Michelin Tyre gehört. Beide Werke sollen 1958 fertig sein. Es sollen jährlich 37 500 t Butadien und 12 500 t Äthylen gewonnen und verarbeitet werden. Die künftige Produktion entspricht etwa der Menge synthetischen Kautschuks, die gegenwärtig von England aus den USA bezogen wird. Das Werk der Esso soll 9 Mill. £, das Kautschukwerk 5 Mill. £ kosten. (Times Review of Industry, Mai 1956)

Nach dem dritten Ausbauplan für die Hüttenwerke der Steel Company soll die Produktion von Rohstahlblöcken in den Abbey Works, Margam/Glamorgan, bis zum Jahre 1960 von gegenwärtig 2,4 Mill. auf 3 Mill. t erhöht werden. Außerdem sieht der Plan vor, die Rohstahlblöcke zu Grob- und Feiblechen auszuwalzen, um den erwarteten Mehrbedarf an flachgewalzten Erzeugnissen decken zu können.

(Times Review of Industry, Juni 1956)

Die „Goodyear Tyre and Rubber Company“ (Great Britain) errichtet in Gar-scadden bei Glasgow einen Produktionsbetrieb mit einer Arbeitsfläche von 22 000 sq. ft. Der Bau soll 3 Mill. £ kosten und in einem Jahr fertig sein. (Times Review of Industry, Mai 1956)

Mittlerer und Naher Osten

Syrien

Amerikanische Firmen sind mit der Ausarbeitung von Angeboten für den Bau einer Erdölraffinerie für die syrische Regierung beschäftigt. Das Werk soll eine Kapazität von jährlich 1 Mill. Faß Rohöl erreichen. An dem Projekt sind auch tschechoslowakische Firmen interessiert.

(New York Times, 11. 5. 56)

Türkei

Das neue Kunstdüngerwerk der „Turkish Nitrate Company“ in Kütahya wird Mitte 1958 fertig. Es soll 110 000 t Kunstdünger und 8 000 t Salpetersäure herstellen. Das Werk in Iskenderun ist mit amerikanischem Kapital errichtet worden. Dort werden z. Z. 100 000 t Kunstdünger erzeugt.

(Times Review of Industry, April 1956)

Ferner Osten

Indien

Verhandlungen über den zunehmenden Bau von Ferguson-Traktoren in Indien sind mit dem indischen Handels- und Industrieministerium abgeschlossen worden. Die Standard Motor Products of India, ein Tochterunternehmen der Standard Motor Company (England), will in ihrem Werk in Madras in Kürze mit der Produktion beginnen. Seit 1949 sind bisher 10 000 Ferguson-Traktoren nach Indien geliefert worden. Die Massey-Harris-Ferguson (India)-Werke wollen sich weiterhin besonders auf Landmaschinen für den Reisanbau spezialisieren, so z. B. auf den Bau von Lkw.-Anhängern, Tankwagen, Bewässerungspumpen usw.

(Financial Times, 7. 6. 56)

Das neue Hüttenwerk, das von einem Konsortium von 13 britischen Firmen in Durgapur (West-Bengalen) gebaut werden soll, wird rd. 80 Mill. £ kosten. Von den 52 Mill. £, die aus nicht-indischer Währung für den Bau aufgebracht werden, stammen 25,5 Mill. £ aus indischen Sterling-Vorschüssen, 15 Mill. £ aus einer britisch-indischen Regierungsanleihe und 11,5 Mill. £ aus Krediten, die dem Konsortium von fünf britischen Banken eingeräumt werden sollen.

(Times Review of Industry, Mai 1956)

Südamerika

Brasilien

Die englischen Textilmaschinenfabrikanten bemühen sich, den brasilianischen Markt für sich zurückzuerobieren. Infolge der Devisenschwierigkeiten ist der englische Export dieser Maschinen nach Brasilien in den letzten Jahren erheblich gesunken. Die „Textile Machinery Makers“ haben jetzt mit dem Bau einer Maschinenfabrik in Cruzeiro, auf halbem Wege zwischen Rio de Janeiro und São Paulo, begonnen. Die Produktion soll noch vor Ende dieses Jahres aufgenommen werden.

(Times Review of Industry, Juni 1956)

Welt-Seegüterverkehr und Weltschifffahrt

Die Übersicht bringt eine Gegenüberstellung des Güterverkehrs der nationalen Häfen im Verkehr mit dem Ausland und der Tonnagebestände der jeweiligen Handelsflotten am Stichtag 1. Juli 1955. Sie verdeutlicht weitgehend die Außenhandels-Transportbilanz der Länder, für die es drei mögliche Situationen gibt:

1. Ein Land ist in der Lage, seinen nationalen Außenhandelstransport, aber nicht ein darüber hinausgehendes Volumen mit Schiffen unter eigener Flagge zu bewältigen — es verfügt also über eine ausgeglichene Transportbilanz.
 2. Ein Land ist nicht in der Lage, seinen nationalen Außenhandelstransport mit Schiffen unter eigener Flagge zu bewältigen — es ist also auf fremde Schiffsdienste angewiesen und verfügt über eine negative Transportbilanz.
 3. Ein Land ist in der Lage, seinen nationalen Außenhandelstransport mit Schiffen unter eigener Flagge zu bewältigen und darüber hinaus Schiffsdienste an andere Nationen abzugeben — es verfügt also über eine positive Transportbilanz.
- Diese Definitionen sind natürlich sehr theoretischen Charakters, da in der Wirklichkeit die Weltschifffahrt ein in-

ternationales Gewerbe mit vielfältigem Austausch ist.

Die Situation einer positiven Transportbilanz trifft vor allem für Norwegen mit seinem hohen Anteil am Bestand der Welt-Handelsflotte zu. Dasselbe gilt, wenn auch in abgeschwächtem Maße, für die übrigen skandinavischen Länder. Sichtbar wird auch der hohe Anteil der Handelsflotten von Liberia, Panama und Honduras. Diese Tatsache ist vor allem auf die erleichterten Registrierungsverhältnisse und die besonderen steuerlichen Vorteile in diesen Ländern zurückzuführen.

Aus der Betrachtung der Übersicht wird nur allzu klar, warum sich gerade die traditionellen Schifffahrtsländer, also Großbritannien und Skandinavien, gegen die flaggendiskriminierenden Maßnahmen, die meist ladungslenkender Art sind, in den jungen Schifffahrtsländern und in den USA wenden. In den erstgenannten Ländern ist die Handelsflotte nämlich jeweils ein wesentlicher Faktor des gesamten volkswirtschaftlichen Gefüges, und die hohen Devisenüberschüsse ihrer Handelsflotten dienen weitgehend zum Ausgleich der betreffenden Außenhandelsbilanzen.

He.

Land	Güterumschlag i. d. Häfen 1955 (Verkehr mit dem Ausland) in 1000 t		Handelsflotte am 1. Juli 1955 (Schiffe von 100 BRT und mehr) in 1000 BRT			
	Versand	Empfang	Tanker-tonnage	Troeken-tonnage	Ins-gesamt	in % d. Welt-tonnage
USA	105 636 ¹⁾	137 964 ²⁾	4 322	22 101	26 423	26,27
Großbritannien	..	..	5 261	14 096	19 357	19,25
Norwegen	..	..	4 173	3 076	7 249	7,21
Liberia	..	..	2 356	1 641	3 997	3,97
Frankreich	27 060	34 884	1 152	2 771	3 923	3,90
Panama	19 148 ³⁾	24 348 ⁴⁾	2 134	1 789	3 923	3,90
Italien	7 740	39 576	1 210	2 701	3 911	3,89
Japan	7 488	36 636	743	2 992	3 735	3,71
Niederlande	13 604	56 412	893	2 803	3 696	3,68
Schweden	16 356 ⁵⁾	19 932 ⁶⁾	902	1 905	2 807	2,79
Bundesrepublik Deutschland	15 360	35 280	290	2 363	2 653	2,64
UdSSR	..	..	211	2 295	2 506	2,49
Dänemark	2 540 ⁷⁾	15 480 ⁸⁾	504	1 148	1 652	1,64
Kanada	34 068	33 384	241	1 280	1 521	1,51
Spanien	7 008 ⁹⁾	6 900 ¹⁰⁾	211	1 172	1 383	1,38
Griechenland	912	3 004	180	1 065	1 245	1,24
Argentinien	6 876 ¹¹⁾	11 904 ¹²⁾	338	705	1 043	1,04
Brasilien	6 180	13 944	169	724	893	0,89
Finnland	7 932	6 324	..	731	731	0,73
Australien	7 140 ¹³⁾	13 464 ¹⁴⁾	..	612	612	0,61
Indien	..	..	..	570	570	0,57
China	..	..	..	567	567	0,56
Portugal	732	1 668	..	563	563	0,56
Türkei	1 968	3 444	..	532	532	0,53
Belgien	15 636 ¹⁵⁾	19 152 ¹⁶⁾	97	401	498	0,50
Honduras	..	..	153	279	432	0,43
Costa Rica	..	..	..	341	341	0,34
Polen	..	..	..	316	316	0,31
Jugoslawien	1 536	2 820	..	300	300	0,30
Hongkong	1 692	4 164	..	270	270	0,27
Neu-Seeland	1 488	5 256	..	240	240	0,24
Chile	3 432 ¹⁷⁾	2 844 ¹⁸⁾	..	230	230	0,23
Venezuela	111 840	2 160	142	74	216	0,21
Mexiko	5 460	1 452	130	42	172	0,17
Südafrikan. Union	4 092 ¹⁹⁾	7 716 ²⁰⁾	..	161	161	0,16
Pakistan	1 500	2 832	..	152	152	0,15
Philippinen	5 640 ²¹⁾	3 156 ²²⁾	..	149	149	0,15
Ägypten	2 808	5 028	..	131	131	0,13
Israel	624	1 536	..	122	122	0,12
Indonesien	12 192	3 464	..	101	101	0,10
Peru	3 852	1 140	..	98	98	0,09
Uruguay	..	..	..	65	65	0,07
Übrige Länder	..	..	643	439	1 082	1,07
Welt	..	..	26 455	74 114	100 569	100,00

Anmerkungen: ¹⁾ 12 Monate 1. 7. 54 — 30. 6. 55. ²⁾ geschätzt auf Grund der Verkehrsergebnisse von 11 Monaten. ³⁾ geschätzt auf Grund der Verkehrsergebnisse von 10 Monaten. ⁴⁾ geschätzt auf Grund der Verkehrsergebnisse von Juli — Dezember. ⁵⁾ geschätzt auf Grund der Verkehrsergebnisse von 7 Monaten. ⁶⁾ geschätzt auf Grund der Verkehrsergebnisse von 6 Monaten. ⁷⁾ einschl. Transit vom Atlantik zum Pazifik. ⁸⁾ einschl. Transit vom Pazifik zum Atlantik. Quellen: Lloyd's Register of Shipping, UNO - Monthly Bulletin of Statistics.

Weltwarenmärkte Juni 1956

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	31. 5. 56	Höchstwert	Tiefstwert	30. 6. 56	Veränd. in %
Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburg. Welt-Wirtschafts-Archiv . . .	Juli 1929 — Juni 1937 = 100		201,54	201,93 (26.)	200,10 (10.)	200,69	— 0,4
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe			193,95	195,94 (25.)	192,82 (7.)	194,78	+ 0,4
Rohstoffe für nichtdauerhafte Güter			188,27	186,93 (4.)	183,03 (12.)	183,15	+ 2,7
Rohstoffe für dauerhafte Güter . . .			245,21	251,74 (18.)	246,07 (1.)	248,82	+ 1,5
Weizen, Hardwinter II, loco	New York	cts / 60 lbs	261,50	264,125 (7.)	251,500 (29.)	251,500	— 3,8
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr. . .	Winnipeg	cts / 60 lbs	175,—	175,— (1.-27.)	174,625 (28.)	174,625	+ 0,2
Roggen, 1. T.	Winnipeg	cts / 56 lbs	113,37	120,500 (14.)	112,750 (4.)	115,625	+ 2,0
Gerste, 1. T.	Winnipeg	cts / 48 lbs	113,12	108,375 (13.)	102,750 (28.)	104,875	+ 7,3
Hafer, weißer, Nr. 2, loco	New York	cts / 32 lbs	86,62	91,375 (13.)	87,875 (5.)	91,—	+ 5,0
Hafer, 1. T.	Winnipeg	cts / 34 lbs	85,12	80,625 (13.)	77,125 (28.)	77,875	+ 8,5
Mais, gelb II, loco	New York	cts / 56 lbs	177,50	183,125 (13.)	173,750 (28.)	173,750	+ 2,1
Reis, extra fancy Zenith, ab Mühlen	New York	\$ / 100 lbs	9,75	unverändert	unverändert	9,75	unv.
Zucker, Weltkontrakt No. IV, loco	New York	cts / lb	3,37	3,38 (1.+29.)	3,31 (27.)	3,38	+ 0,3
Kaffee, Santos IV, loco	New York	cts / lb	57,—	61,— (22.)	56,870 (7.)	59,875	+ 5,0
Kakao, Accra loco	New York	cts / lb	25,59	29,05 (25.)	25,74 (6.)	28,05	+ 9,6
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok. . .	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	285,—	unverändert	unverändert	285,—	unv.
Pfeffer, Lampung, schwarz	Singapur	Straits-\$ / Picul	70,—	76,— (15.)	67,— (4.)	72,—	+ 2,8
Leinsaat, I. Qualität, loco	Minneapolis	cts / 56 lbs	362,—	362,— (1.+4.)	335,— (22.+29.)	335,—	+ 7,5
Leinöl, fob New York	New York	cts / lb	16,30	16,30 (1.+4.)	14,50 (15.-21.)	15,—	+ 8,0
Kopra, Philipp., cif Pazifikküste . .	New York	\$ / 2000 lbs	167,50	167,88 (4.)	147,50 (27.)	147,50	+ 12,0
Kokosöl, cif Pazifikküste	New York	cts / lb	12,75	13,— (1.-7.)	11,625 (28.)	11,625	+ 8,8
Palmöl, in Fässern, cif New York . .	New York	cts / lb	12,75	13,— (6.-20.)	12,25 (28.)	12,25	+ 3,9
Erdnußöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	16,87	17,375 (6.)	14,625 (29.)	14,625	+ 13,3
Sojaöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	15,37	15,875 (6.)	14,— (29.)	14,—	+ 8,9
Baumwollsaatöl, raff., fob New York	New York	cts / lb	19,12	19,500 (5.-7.)	17,750 (29.)	17,750	+ 7,2
Butter, für den Export verfügbar . .	Kopenhagen	dkr / 100 kg	525,—	575,— (21.-29.)	525,— (1.-20.)	575,—	+ 9,5
Talg, fancy, fob New York	New York	cts / lb	7,87	7,750 (3.-11.)	7,625 (12.-29.)	7,625	+ 3,1
Schmalz, middle western, loco	New York	cts / lb	12,10	12,10 (1.)	11,17 (27.)	11,17	+ 7,7
Schweine, leichte, Lebendgewicht . .	Chicago	\$ / 100 lbs	17,—	16,50 (4.)	14,750 (21.)	15,750	+ 7,4
Eier	Kopenhagen	Øre / kg	3,40	unverändert	unverändert	3,40	unv.
Rindshäute, Kühe 30-53 lbs	Chicago	cts / lb	16,—	unverändert	unverändert	16,—	unv.
Wolle, Schweißwolle, loco	New York	cts / lb	124,50	129,5 (29.)	125,— (1.-4.)	129,5	+ 4,0
Wolle, Kammzüge, loco	New York	cts / lb	156,25	160,90 (26.-27.)	155,20 (4.)	160,50	+ 2,7
Wolle, Kammzüge, Merino 64's . . .	Bradford	d / lb	123,—	134,— (28.)	123,— (1.-6.)	134,—	+ 8,9
Baumwolle, Middl. 15/16, loco	New York	cts / lb	36,70	36,90 (19.)	36,60 (13.)	36,80	+ 0,3
Baumwolle, Karnak, Exportpreis . . .	Alexandrien	Tall. / Cant.	159,40	155,65 (1.)	133,— (29.)	133,—	+ 16,6
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis . .	Alexandrien	Tall. / Cant.	101,95	104,30 (4.)	87,— (29.)	87,—	+ 14,7
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß	New York	\$ / lb	4,60	4,70 (4.-21.)	4,60 (1.)	4,65	+ 1,1
Reyon, Viscose, 150/36 den.	Malland	lire / kg	1135,—	unverändert	unverändert	1135,—	unv.
Jute, Fint, cif Antwerpen/Rott. . . .	Dundee	s / 2240 lbs	82,50	85,— (27.)	81,— (13.-21.)	84,—	+ 1,8
Kautschuk, R. S. S. 1, 1. T.	New York	cts / lb	25,90	33,65 (26.)	26,15 (1.)	33,—	+ 27,4
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	London	d / lb	21,31	26,875 (27.)	21,125 (5.)	25,675	+ 20,5
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be.	Bradford	\$ / 42 gall.	4,20	unverändert	unverändert	4,20	unv.
Steinkohle, Kokssteinkohle, fr. Besteller	Connelsv.	\$ / 2000 lbs	23,50	23,50 (1.-8.)	23,45 (11.-29.)	23,45	+ 0,2
Stahlschrott, Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Pittsburgh	\$ / 2240 lbs	46,—	45,— (1.-29.)	45,—	45,—	+ 2,2
Stahlschrott, Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Essen	DM / 1000 kg	149,—	165,— (1.-29.)	165,—	165,—	+ 10,7
Roheisen, Gießerei-, II, loco	Philadel.	\$ / 2240 lbs	62,50	unverändert	unverändert	62,50	unv.
Roheisen, Gießerei-, ab Werk	Belgien	bfrs / 1000 kg	3225,—	unverändert	unverändert	3225,—	unv.
Stahlknüppel, nachgewa., ab Werk	Pittsburgh	\$ / 2000 lbs	68,50	unverändert	unverändert	68,50	unv.
Stabstahl, merchant bars, Exportpr.	Belgien	bfrs / 1000 kg	5505,—	unverändert	unverändert	5505,—	unv.
Kupfer, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	293/5/—	312/10 (6.)	276/— (29.)	276/—	+ 5,9
Blei, Exportpr., Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	112/2/6	116/15 (15.)	109/— (4.)	112/15	+ 0,6
Zinn, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	91/12/6	96/10 (14.)	91/6/6 (4.)	93/15	+ 2,3
Zinn, Standard, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	721/10/—	754/10 (22.)	724/10 (4.)	744/—	+ 3,1
Aluminium, unnotched	London	£ / 2240 lbs	189/—	unverändert	unverändert	189/—	unv.
Nickel, Exportpreis, cif Antwerpen	London	£ / 2240 lbs	519/—	unverändert	unverändert	519/—	unv.
Mangan, Erz, 48 %, cif europ. Häfen	London	sh/2240 lbs/Einh.	8/4 1/2	unverändert	unverändert	8/4 1/2	unv.
Chromerz, 48 %, fob Ursprungsland	London	sh / 2240 lbs	220/—	unverändert	unverändert	220/—	unv.
Wolframzr, 65 %, Freimarktpreis . .	London	sh / 2240 lbs	266/10/—	266/10 (1.-11.)	262/10 (25.-29.)	262/10	+ 1,5
Antimon, fein, 99,6 %	London	sh/2240 lbs/Einh.	222/10	unverändert	unverändert	222/10	unv.
Quecksilber, ab Lager	London	£ / Flasche	87/—	87/— (1.-18.)	86/— (25.-29.)	86/—	+ 1,1
Platin, raff., ab Lager UK	London	£ / troyounce	34/—	unverändert	unverändert	34/—	unv.
Silber, loco	London	d / troyounce	79,—	79,— (1.-8.)	78,25 (18.-20.)	78,5	+ 0,6
Gold, Barren, frei	London	sh / troyounce	249/8/—	250/2 1/2 (28.)	249/4 1/2 (13.)	250/0 1/4	+ 0,7

Entsprechend der fortschreitenden Verlangsamung der konjunkturellen Expansion erfuhr das Niveau der Weltmarktpreise für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe im Laufe des Monats Juni eine weitere leichte Ermäßigung, an der diesmal im Gegensatz zu bisher auch die meisten Konsumgüterrohstoffe beteiligt waren, während sich bei den Investitionsgüterrohstoffen — offensichtlich als Reaktion auf die vorgegangenen besonders starken Rückgänge — eine gewisse Erholungstendenz durchsetzen konnte, die allerdings wohl nur vorübergehenden Charakter haben dürfte.

Bei den Nahrungs- und Futtermittelrohstoffen waren insbesondere die Notierungen für Olsaaten und pflanzliche Öle in Anbetracht der zu erwartenden guten Ernteerträge und als Reaktion auf die vorangegangenen nicht unerheblichen Steigerungen durchweg stärker weiter rückläufig, desgleichen auch die meisten Getreidenotierungen sowie die amerikanischen Preise für tierische Fette und lebende Schweine; allerdings konnten diese Rückgänge durch gleichzeitig wieder anziehende Notierungen für die Kolonialwaren, insbesondere für Kakao und Kaffee, sowie für Butter zunächst noch mehr als aus-

geglichen werden. Von den Textilnotierungen standen den stärkeren Preisrückgängen für ägyptische Baumwolle weitere Preisbefestigungen bei Wolle gegenüber. Bei den Investitionsgüterrohstoffen konnten sich insbesondere die Kautschukpreise, nachdem sie zeitweilig sogar unter den Stand der Preise für synthetischen Kautschuk gefallen waren, erwartungsgemäß wieder befestigen; im übrigen standen hier gewissen Preiserhöhungen für europäischen Stahlschrott sowie für Zinn und Zinn weitere Preisrückgänge für Kupfer und z. T. auch für Quecksilber gegenüber.

Dr. v. G.

Der Weltmarkt für Textilrohstoffe im Jahre 1955/56

Die Welttextilrohstoffmärkte standen im Laufe des Jahres 1955/56 unter dem doppelten Einfluß der steigenden Verbrauchernachfrage auf der einen und des gleichzeitig weiter zunehmenden Angebots auf der anderen Seite. Im Zuge einer außergewöhnlich günstigen Konjunkturentwicklung in allen führenden Industrieländern, die insbesondere in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres allenthalben zu einer weiteren nicht unbeträchtlichen Zunahme der Masseneinkommen und damit auch der Verbraucherkaufkraft geführt hat, konnte die Textilindustrie in fast allen Ländern ihren Produktionsumfang fast durchweg wieder stärker ausweiten, um einer steigenden Nachfrage nach ihren Erzeugnissen entsprechen zu können. Auf der anderen Seite waren aber auch die Ernteergebnisse für agrarische Textilrohstoffe im Jahre 1955 allgemein wesentlich günstiger als im vorangegangenen Jahr, und es konnte darüber hinaus auch die industrielle Kunstfaserproduktion aller Art, insbesondere von vollsynthetischen Fasern, bei verstärkter Nachfrage entsprechend weiter erhöht werden. So nahm im Vergleich zum Vorjahr die Baumwollerzeugung um mehr als 4%, die Wollerzeugung um knapp 2%, die Zellwollerzeugung um 9%, die Reyonproduktion um 13%, von vollsynthetischen Fasern um 32%, von Jute um 38% und von Hartfasern um knapp 2% zu.

Charakteristisch für die Entwicklung der Weltproduktion von Textilrohstoffen ist die Tatsache, daß ihre gute Entwicklung sich fast ausschließlich auf die Länder der westlichen Welt beschränkt, während in den Ostblockstaaten ein Stagnieren der Entwicklung der Wollerzeugung, nur sehr geringe Steigerungen der Zellwoll- und Kunstfaserproduktion und sogar ein leichter Rückgang der Baumwollgewinnung verzeichnet werden müssen. Die Baumwollerzeugung in der UdSSR ist im vergangenen Jahr um nahezu 10% zurückgegangen. In den USA hingegen konnten die Verluste des Vorjahres zum Teil wieder wettgemacht werden, während die chinesische Baumwollerzeugung einen Rekordstand zeigt.

Bei gleichzeitiger Steigerung von Nachfrage und Angebot erfuhr das Preisniveau für Textilrohstoffe im ganzen gesehen keine wesentlichen Veränderungen, wobei es in der ersten Hälfte des Wirtschaftsjahres 1955/56 unter dem Druck des reichlichen Angebots bei zunächst noch relativ langsam ansteigender Nachfrage eher nach unten tendierte, bis die beschleunigte Nachfrageausweitung im weiteren Verlauf des

Wirtschaftsjahres, insbesondere in den ersten Monaten 1956, zu einer merklichen Wiederbefestigung außer bei Jute und bei den meisten europäischen Kunstfasernotierungen geführt hat.

Angesichts der bei den meisten Textilrohstoffen auch in diesem Jahre zu erwartenden weiteren Angebotszunahme bei gleichzeitig, nachdem die bisherige konjunkt-

relle Expansion in den führenden Industrieländern fast zum Stillstand gekommen ist, bestenfalls nur noch sehr verlangsamter Nachfragesteigerung ist für das demnächst beginnende Textildwirtschaftsjahr 1956/57 jedenfalls wieder eher mit einer erneut rückläufigen als mit weiter ansteigender Preistendenz auf den Welttextilrohstoffmärkten zu rechnen.

Dr. v.G.

Weltproduktion von Textilrohstoffen

(in Mill. t)

Rohstoff und Land	1934/38	1950/51	1951/52	1952/53	1953/54	1954/55	1955/56 ¹⁾
Baumwolle (roh)							
Welt	6,60	6,23	7,90	8,01	8,52	8,36	8,63
Westliche Welt	5,25	4,82	6,21	6,28	6,57	6,40	6,69
Ostblock	1,35	1,41	1,69	1,73	1,95	1,96	1,94
davon:							
USA	2,69	2,14	3,29	3,29	3,55	2,96	3,14
UdSSR	0,67	0,76	0,87	0,87	0,97	1,26	1,15
Indien	1,15	0,59	0,69	0,64	0,82	0,96	0,87
Pakistan		0,26	0,29	0,33	0,26	0,28	0,28
China	0,68	0,52	0,65	0,62	0,72	0,67	0,76
Mexiko	0,07	0,25	0,28	0,27	0,26	0,39	0,48
Ägypten	0,40	0,38	0,36	0,45	0,32	0,35	0,38
Brasilien	0,39	0,36	0,42	0,35	0,32	0,35	0,39
Wolle (roh)							
Welt	1,72	1,81	1,84	1,97	1,97	2,00	2,03
Westliche Welt	1,51	1,60	1,62	1,75	1,75	1,77	1,80
Ostblock	0,21	0,21	0,22	0,22	0,22	0,23	0,23
davon:							
Australien	0,45	0,51	0,49	0,58	0,57	0,58	0,60
Neuseeland	0,14	0,18	0,19	0,19	0,19	0,20	0,21
UdSSR	0,10	0,15	0,17	0,19	0,18	0,19	0,19
Argentinien	0,17	0,20	0,19	0,18	0,18	0,17	0,17
Südafrik. Union	0,12	0,10	0,11	0,12	0,12	0,13	0,13
USA	0,20	0,11	0,11	0,13	0,12	0,13	0,12
Uruguay	0,05	0,08	0,08	0,09	0,09	0,09	0,09
Zellwolle (Stapelfaser)							
Welt	0,28	0,73	0,88	0,87	1,09	1,32	1,44
Westliche Welt	0,27	0,63	0,74	0,70	0,90	1,12	1,23
Ostblock	0,01	0,10	0,14	0,17	0,19	0,20	0,21
davon:							
Japan	0,08	0,07	0,10	0,12	0,16	0,20	0,24
USA	0,01	0,14	0,15	0,14	0,14	0,17	0,18
Bundesrepublik	0,03	0,11	0,13	0,10	0,12	0,13	0,16
Großbritannien	0,01	0,08	0,08	0,06	0,09	0,10	0,11
Italien	0,06	0,05	0,07	0,04	0,05	0,06	0,07
Frankreich	0,00	0,04	0,05	0,04	0,05	0,05	0,06
Kunstseide (Reyon)							
Welt	0,48	0,89	0,98	0,86	0,98	1,01	1,14
Westliche Welt	0,45	0,84	0,92	0,79	0,91	0,93	1,05
Ostblock	0,03	0,05	0,06	0,07	0,07	0,08	0,09
davon:							
USA	0,13	0,43	0,43	0,38	0,40	0,32	0,39
Großbritannien	0,05	0,09	0,10	0,07	0,10	0,10	0,11
Japan	0,12	0,05	0,06	0,06	0,07	0,08	0,09
Italien	0,04	0,05	0,07	0,04	0,05	0,06	0,06
Bundesrepublik	0,03	0,05	0,05	0,04	0,05	0,06	0,07
Frankreich	0,03	0,05	0,06	0,04	0,05	0,05	0,05
Seide (Natur)							
Welt	0,055	0,019	0,021	0,025	0,025	0,026	0,027¹⁾
davon:							
Japan	0,044	0,012	0,013	0,015	0,015	0,015	0,017
Vollsynthetische Fasern							
Welt	—	0,08	0,12	0,15	0,17	0,22	0,29
Westliche Welt	—	0,08	0,12	0,15	0,17	0,22	0,29
davon:							
USA	—	0,07	0,09	0,12	0,14	0,16	0,22
Bundesrepublik	—	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,01
Jute							
Welt	1,80	1,85	2,23	2,25	1,36	1,54	2,13
Westliche Welt	1,80	1,85	2,23	2,25	1,36	1,54	2,13
davon:							
Indien	0,34	0,60	0,85	0,84	0,57	0,59	0,73
Pakistan	1,43	1,20	1,32	1,36	0,76	0,91	1,36
Hartfaser							
Welt	0,52	0,53	0,58	0,62	0,62	0,61	0,62
davon:							
Philippinen (Abaca)	0,18	0,09	0,12	0,14	0,12	0,10	0,11
Britisch-Ostafrika (Sisal)	0,12	0,16	0,19	0,20	0,20	0,20	0,20
Brasilien (Sisal)	—	0,05	0,06	0,06	0,06	0,08	0,08
Mexiko (Henequen)	0,10	0,10	0,10	0,11	0,11	0,11	0,12
Portugiesisch-Afrika (Sisal)	0,02	0,04	0,04	0,04	0,05	0,05	0,05

¹⁾ Geschätzte Zahlen

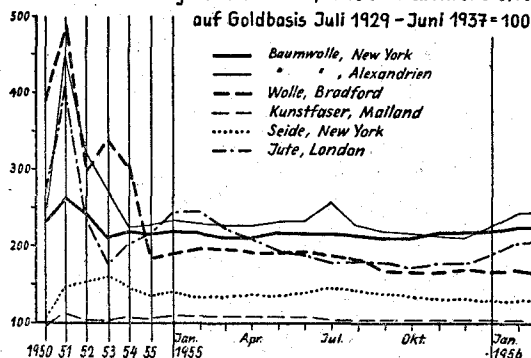
-5.FEB.1957

Durchschnittspreise für Textilrohstoffe

Markt und Sorte	Währung und Menge	Jahresdurchschnitte					Vierteljahresdurchschnitte 1955				1956		
		1938	1951	1952	1953	1954	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	April	Mai
Baumwolle:													
Bundesgebiet, Hambg., am. strict middling 29/32", loco, Bremen	RM/DM je 100 kg	82,22	454,28	420,15	347,85	362,09	354,60	348,84	352,47	346,10	286,68	288,18	290,07
USA, New York, middling upland 15/16" loco	cts/lb	8,66	42,41	39,78	38,81	35,09	34,81	34,61	34,33	34,59	36,04	36,81	36,67
Ägypten, Alexandria, Karnak, sehr gut, Exportpr. fob, 1. Term.	Talaris je 99,05 lbs	13,81	198,80	188,55	87,10	97,21	100,42	99,35	100,92	98,26	103,49	120,19	146,76
Ind. Union, Bombay, Oomra fein, loco	Rupien je 784 lbs	145,250	865,—	706,262	657,281	729,987	633,953	554,667	597,855	695,493	750,18	733,00	755,80
Brasilien, São Paulo, Nr. 5, loco	Cruzeiros je kg	3,25	24,40	20,13	17,13	24,17	30,07	29,89	33,01	28,91	29,27	30,90	33,42
Wolle:													
Bundesgeb., inkl. Roh-, A, eingew. Auktionspreis ¹⁾	RM/DM je kg	9,10	22,50	13,74	14,61	13,26	11,50	11,70	11,42	9,58	11,38	11,75	12,38
USA, New York, Kammzüge, 64's, 1. Termin ab Lg. Gr. Boston	cts/lb	78,03	272,44	191,75	194,44	192,79	184,58	179,58	162,51	154,69	158,34	155,26	157,34
Großbrit., Bradford, Kammzüge, Merino 64's warp	d/lb	26,10	234,28	143,46	162,31	145,11	128,29	127,73	119,36	110,62	111,52	112,95	119,24
Kunstfasern:													
Bundesgeb., Nordrh.-Westf., Vistra, Baumwolltype, 1,5 den. 30—40 mm	RM/DM je kg	1,45	3,73	3,48	3,08	2,95	2,95	2,95	2,95	2,95	2,95	2,95	2,95
USA, New York, Viskose, Filamentgarn, 150/40 den. fob	cts/lb	52,25	78,00	78,00	78,00	78,00	79,67	83,00	82,17	80,50	85,50	86,00	86,00
Italien, Mailand, Viskose, Filamentgarn, 150/36 den. a. W.	Lire/kg	20	1223	1119	1110	1181	1184	1170	1135	1135	1135	1135	1135
Seide:													
USA New York, japan. weiß, AA 20/22 den. in Ballen ab Lager	\$/lb	1,58	4,80	5,07	5,31	4,87	4,53	4,57	4,73	4,42	4,31	4,38	4,60
Flachs:													
Belgien, Strohfachs, Erzeugerpreis	bfr/100 kg	123,80	460,86	363,36	308,41	266,89	271,13	282,58	275,26	252,97	251,35	240,77	226,8
Jute:													
Großbrit., London, Firsts, cif UK	£ s. d. je 2240 lbs	18.11.11	180.19.0	103.19.6	79.9.10	92.17.1	105.0.0	84.18.5	80.0.0	80.0.0	87.5.0	85.9.2	83.11.2
Ind. Union, Kalkutta, First Grade, loco	Rupien je 400 lbs	82,875	845,271	188,135	143,172	164,824	212,50	191,29	176,44	170,51	184,13	175,12	171,12
Hanf u. dergl.:													
Italien, Mailand, Illo corpo	Lire/100 kg	.	31.691	35.160	33.819	27.964	33.275	33.275	33.275	33.275	35.125	35.125	35.125
USA New York, Manila-Abaca, Davao I	cts/lb	6,51	31,56	23,94	24,21	18,49	18,87	18,87	19,46	19,84	20,92	21,88	.
Großbrit., London, Sisal, Tanganjika I cif UK	£ s. d. je 2240 lbs	17.6.2	232.12.3	154.3.3	93.0.1	85.12.9 ^{1/2}	79.1.6	80.8.4	84.13.9	79.16.11	85.2.7	80.11.6	79.9.7

¹⁾ Seit Februar 1955: Hamburger Notierung. incl. Waschpesen

Entwicklung der Weltmarktpreise für Textilrohstoffe auf Goldbasis Juli 1929 - Juni 1937 = 100



Entwicklung der Weltmarktpreise für Grundstoffe und Halbwaren und der Weltmarktpreise für Textilrohstoffe

